



Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
Postfach 32 20 · 55022 Mainz

Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur

An die Schulleitungen
der Schulen
mit dem Förderschwerpunkt Lernen bzw.
mit diesem Bildungsgang,
Förderzentren und
Schwerpunktschulen der Sekundarstufe I
Rheinland-Pfalz

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 / 16 -0
Telefax 06131 / 16 29 97
E-Mail poststelle@mbwjk.rlp.de
Internet www.mbwjk.rlp.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Mein Zeichen, meine Nachricht vom	Durchwahl	Bearbeiter / in E-Mail	Datum
	945 B – Tgb.-Nr. 2104/08	16 - 2911	angelika.schaub@mbwjk.rlp.de	08.08.2008

Stärkung der Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung an der Schnittstelle des Übergangs von der Schule in das Berufsleben im Förderschwerpunkt Lernen

hier: Einführung eines Gesamtbeurteilungsbogens durch die Agentur für Arbeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der gelingende Übergang von Jugendlichen aus der Schule in das Berufsleben stellt mehr denn je eine besondere Herausforderung dar – der Berufsorientierung in der Schule und einer kompetenten fachlichen Beratung der Jugendlichen durch die Berufsberatung kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Beide Institutionen stellen sich daher der Herausforderung, gemeinsam und gleichzeitig im jeweiligen Zuständigkeitsbereich diese Schnittstelle gemeinsam zu gestalten und dazu beizutragen, dass dieser Übergang von den Jugendlichen nicht als Scheitern erlebt wird. Beide Partner sehen sich in der gemeinsamen Verantwortung, den Jugendlichen eine zielgenaue berufliche Orientierung zu geben und Möglichkeiten der Eingliederung aufzuzeigen.

Die Schulen mit dem Förderschwerpunkt LERNEN legen daher besonderes Augenmerk auf Maßnahmen der Berufsorientierung, um mit dem Abschluss der Schule möglichst nah an die Berufsreife heranzuführen. Sie sind inhaltlich angebunden an das Fach Arbeitslehre – verstanden als zentrales Element des Unterrichts in der Sekundarstufe I – und werden entsprechend vor- und nachbereitet.

Die Bundesagentur hat dazu einen Prozess der Optimierung ihrer Leistungsfähigkeit in der beruflichen Rehabilitation durch eine Neugestaltung der Prozesse eingeleitet,

die in der Einführung und Umsetzung eines einheitlichen Handlungsprogramms in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken sichtbar werden.

Angesichts der angespannten Arbeitsmarktsituation liegt es mehr denn je in der gemeinsamen Verantwortung beider Institutionen, bereits in einer frühen Phase intensiv und schülerbezogen zusammenzuarbeiten. Dabei geht es darum, Berufs- und Lebensperspektiven zu eröffnen und adäquate berufliche Wege auf den ersten Arbeitsmarkt, im berufsvorbereitenden, eingangsqualifizierenden Rehabereich oder in berufsbegleitenden Maßnahmen zu finden.

Insbesondere wird es als wichtig erachtet, die umfangreichen und in vielen Schuljahren gewonnenen Informationen der Schule über das Leistungspotenzial des einzelnen Jugendlichen stärker zu nutzen und in geeigneter Weise in die Beratung der Agentur für Arbeit einfließen zu lassen. Dies kann dadurch gelingen, dass die im schulischen Bereich erworbenen und gezeigten Kompetenzen und die in der Schule gezeigte Leistungsfähigkeit im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit beschrieben werden.

Als Instrument wurde dazu der Gesamtbeurteilungsbogen unter Einbeziehung vielfältiger Anregungen aus der Praxis entwickelt. Dieses Instrument wird einheitlich für alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen in allen Bezirken der Agentur für Arbeit eingesetzt, um diesen erforderlichen Informationsaustausch an der Schnittstelle des Übergangs durch eine strukturell abgesicherte Zusammenarbeit zu optimieren.

Das Instrument hat nicht den Charakter von Leitungsbeurteilungen und Zeugnissen der Schule und grenzt sich dabei auch sprachlich von diesen ab. Positiv ist zu bewerten, dass mit gemeinsamer Sprache ein Beurteilungs-Kriterienkatalog als Diagnostikum zugrunde gelegt wird.

Das Instrument des Gesamtbeurteilungsbogens wird Bestandteil einer **Rahmenvereinbarung über die Optimierung der Prozesse zur Teilhabe am Arbeitsleben** zwischen der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und damit weiterer Verabredungen zwischen beiden Partnern werden, über die ich Sie weiter informieren werde.

Ein Exemplar des Gesamtbeurteilungsbogens ist diesem Schreiben beigelegt. Das Formular steht auf dem Landesbildungsserver unter <http://sonderpaedagogik.bildung-rp.de/themenschwerpunkte/uebergang-in-den-beruf.html> zum Herunterladen zur Verfügung. Dort werden Sie auch ergänzende Informationen sowie Hinweise und Maßnahmen zur Begleitung der Einführung finden.

Auch wenn die Einführung des Gesamtbeurteilungsbogens unabhängig von der Einführung des Handlungsprogramms durch die Agentur für Arbeit ist, wird Ihre zuständige Agentur für Arbeit voraussichtlich im Zusammenhang mit dessen Einführung auf Sie wegen der Benutzung des Bogens zukommen. Ich bitte Sie, dieses Instrument im Sinne der Jugendlichen zu verwenden und zu nutzen. Formal handelt es sich um ein Instrument der Arbeitsagentur, das in der Schule Anwendung findet und von der Schule auf Anforderung durch die zuständige Arbeitsagentur ausgefüllt wird – mit Zustimmung und unter Einbeziehung der Jugendlichen bzw.

ihrer Erziehungsberechtigten. Der Landesbeauftragte für den Datenschutz hat der Verwendung des Bogens zugestimmt.

Es ist vorgesehen, dass beide Partner den Beurteilungsbogen weiterentwickeln und fortschreiben; dazu werden wir auch gerne Ihre Rückmeldungen und Anregungen nach einem Schuljahr einfließen lassen. Ergänzend wurde verabredet zu gegebener Zeit zu prüfen, ob ein vergleichbares Instrument auch für den Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung hilfreich sein kann.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag:

Angelika Schaub